

Rückpass

Resultate

«Pech klebt uns an den Schuhen»

Schlecht war der Einstand von Severino Mentasti als Trainer des FC Wädenswil nicht. Um in der 2. Liga zu verbleiben, muss die Punktequote des Tabellenletzten jedoch deutlich ansteigen.

Interview Silvano Umberg

Severino Mentasti, Sie sind bekannt als emotionaler Mensch. Wie sehr ärgert Sie die 0:1-Derby-Niederlage vom Samstag auswärts gegen Kilchberg-Rüschlikon noch?

Die Enttäuschung ist immer noch da, klar. Einen Punkt hätten wir mindestens verdient gehabt aufgrund der Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit. Leider liessen wir in der Schlussphase beste Möglichkeiten aus.

Woran lags?

Das Problem liegt hauptsächlich im Kopf. Einige Spieler sind etwas verunsichert – was nach den vielen Negativerlebnissen der vergangenen eineinhalb Jahre verständlich ist –, andere wollen es zu gut machen. Dies zeigt sich in den Szenen, in denen wir aus drei, vier Metern das leere Tor nicht treffen. Manchmal habe ich aber auch das Gefühl, uns klebe das Pech förmlich an den Schuhen. Wir trafen gleich mehrmals das Metall.

Gegen Urdorf (2:2) und Siebnen (1:2) vermasselte sich Ihr Team das Spiel aber durch späte Penaltys. Da kann man nicht von Pech sprechen.

Logisch, in diesen Situationen verhielten sich die jeweiligen Sünder nicht gerade clever. Es waren unnötige Fouls, da keine unmittelbare Torge-

fahr bestand. Auch das Spiel gegen die Reserven von Red Star (2:0, Red.) hätte anders herauskommen können, wenn unser Goalie den frühen Penalty der Gäste nicht hätte parieren können. Solche Aussetzer dürfen wir uns in der aktuellen Lage schlicht nicht mehr erlauben. Was mich aber grundsätzlich positiv stimmt, ist, dass wir uns so viele gute Torchancen erkämpfen konnten.

Inwiefern hat die Mannschaft sonst Fortschritte erzielt, seit Sie Mitte Dezember das Traineramt übernommen haben?

Unsere Defensive ist stabiler geworden (unter Mentasti lautet Wädenswils Torverhältnis 1,25:1,25 pro Spiel, in den zwölf Partien zuvor lag der Schnitt bei 1,08:2,58 Toren; Red.). Am wichtigsten erscheint mir aber die tolle Arbeitseinstellung der Spieler. Es sind stets 18 bis 22 hochmotivierte Leute im Training, die alles geben wollen, um den Liga-

zu arbeiten und in jedem Spiel unser Bestes zu geben.

Reicht die Qualität des Teams, um den Abstieg noch verhindern zu können?

Ja, davon bin ich überzeugt. Nur müssen wir die Leistung in den Ernstkämpfen auch abrufen können. Es nützt uns nichts, wenn der Ball im Training mit traumwandlerischer Sicherheit zirkuliert und dann im Match einfachste Dinge missraten.

Mit den Blue Stars Zürich (4.), Wettswil-Bonstetten (1.) und Oerlikon/Polizei (2.) warten in den kommenden Partien happige Brocken. Punkte sammeln dürfte da schwierig werden?

Wir gehen sicher als Aussenseiter in diese Duelle. Jeder gewonnene Punkt ist ein Geschenk. Diese Ausgangslage könnte sich jedoch positiv auswirken, da wir ohne Druck aufspielen können. Vielleicht vermag genau dies bei uns den Knoten zu lösen.

Ansonsten läuft alles auf eine brisante Schlussphase hinaus, in der Sie dann gegen die direkten Konkurrenten zum Sieg verdammt wären.

So weit will ich gar nicht vorausschauen. Wir müssen Spiel für Spiel nehmen. Zu denken «wenns heute nicht klappt, dann halt beim nächsten Mal» wäre sehr gefährlich. Dann sind die zehn ausstehenden Spiele im Nu vorbei und wir immer noch hinten. So weit dürfen wir es nicht kommen lassen.

Severino Mentasti ist Trainer des FC Wädenswil, Tabellenletzter in der 2. Liga, Gruppe 2 (FVRZ).

erhalt zu bewerkstelligen. Das ist eine gute Basis – und diese war zuvor anscheinend nicht mehr vorhanden.

Sie müssen sich aber weiter steigern. Mit dem aktuellen Schnitt (1 Punkt/Spiel) wird es kaum zum Ligaerhalt reichen.

Richtig, wir brauchen eine höhere Punkteausbeute. Letztlich können wir aber nicht mehr tun, als akribisch

Ein temperamentvoller Dirigent: Wädenswil-Trainer Severino Mentasti.

(André Springer)

Reiten

Zehn Equipen am CSIO St. Gallen

Am CSIO Schweiz vom 3. bis 6. Juni in St. Gallen werden zehn Equipen den Nationspreis bestreiten. Der Internationale Sportgerichtshof in Lausanne (CAS) hat den Einspruch Grossbritanniens gegen den Abstieg aus dem FEI Nations Cup gutgeheissen.

Die Urteile des Weltverbandes FEI wurden somit umgestossen. Offenbar konnten die Briten doch eine Lücke im Reglement nachweisen, um den Verbleib in der höchsten Kategorie zu sichern. Sie hatten in der vergangenen Saison punktgleich mit Belgien lediglich den 8. Schlussrang belegt.

Am Nationspreis nehmen folgende Länder teil: Frankreich, Deutschland, Holland, die USA, Schweden, Irland, Grossbritannien, die Aufsteiger Spanien und Polen sowie die gastgebenden Europameister. St. Gallen ist die dritte Station im FEI Nations Cup 2010. Das Organisationskomitee des CSIO hat trotz der Erweiterung beschlossen, fünf Reiter pro Equipe einzuladen. Damit sind 50 der ursprünglich zugelassenen 65 Startplätze besetzt. Die FEI hat aber das Kontingent auf Wunsch der Organisatoren auf 70 Teilnehmer erweitert. «Die zusätzlichen Plätze werden an ausländische Reiter und einheimische Nachwuchskräfte vergeben», verrät CSIO-Präsident Peter Stössel. (si)

Rad Steher Giuseppe Atzeni triumphiert in Alkmaar

Sieg auf der verhassten Bahn

Auf der EM-Bahn im holländischen Alkmaar feierte der 32-jährige Steher Giuseppe Atzeni aus Siebnen einen erfolgreichen Saisonstart.

«Nein, diese Bahn ist nicht fair», sagt Giuseppe Atzeni über das Oval in der holländischen Stadt Alkmaar. Wer nicht vorne starten könne, habe das Rennen eigentlich schon verloren. «Deshalb erachte ich sie einer Europameisterschaft für unwürdig», erklärt der Titelverteidiger. Im August 2009 hatte sich Atzeni in Forst (De) zum zweiten Mal den kontinentalen Titel gesichert. In diesem Jahr wird die EM nun erst im Oktober und «leider in Alkmaar» (Atzeni) ausgetragen.

Zum Saisonauftakt am vergangenen Freitag war dem Siebner mit dem deutschen Schrittmacher André Dippel das Glück hold. «Obwohl ich noch nicht voll trainiert habe, gelang mir gleich im ersten Rennen ein Sieg», sagt der 32-Jährige, der zwei Einheimische auf die weiteren Plätze verwies. Da die EM und damit der Saisonhöhepunkt fast zwei Monate später terminiert ist als im vergangenen Jahr, lässt es Atzeni bewusst etwas ruhiger angehen. Im März absolvierte er ein

Trainingslager, daneben trieb er den Umbau seines Velogeschäfts voran.

Finanziell nicht lohnenswert

«Ich bin zwar erst 32 und kann sicher noch einige Jahre an der Spitze mithalten, aber finanziell lohnt es sich nicht», sagt Atzeni, der Geschäft und Sport unter einen Hut zu bringen versucht. Als Beispiel für seinen Balanceakt nennt er das vergangene Wochenende, das ihn um



Bei der Fahrerpräsentation im deutschen Forst sass Steher Giuseppe Atzeni in einem ungewohnten Sattel. (zvg)

zwei Arbeitstage gebracht habe. Nach dem Rennen am Freitag in Alkmaar wartete eine lange Autofahrt auf ihn. «Um 4 Uhr war ich in Bielefeld und konnte einige Stunden schlafen.» Dann ging es weiter nach Forst, wo am Samstagabend vor 3500 Zuschauern im Rahmen einer Pferdesport-Veranstaltung der Internationale Steherpreis ausgetragen wurde. Die 40 Kilometer absolvierten die Fahrer im Windschatten der Motorräder in 37½ Minuten. Der Tagessieg ging an den Einheimischen Marcel Möbus; Atzeni musste sich mit Rang 2 begnügen. Damit war der Siebner, der erst am Sonntag völlig erschöpft nach Hause kam und am Montagmorgen noch nicht arbeiten konnte, ganz zufrieden. «Finanziell bleibt mir von dieser Mördertour aber fast nichts.» Auf der Strasse wird Atzeni weniger Rennen bestreiten als 2009. «Damals konnte ich mich dem Team Hadimec anschliessen, nun muss ich selbst schauen, dass ich zu Startmöglichkeiten komme.» Das Saisonziel bleibt trotz der ungeliebten Bahn die Verteidigung des EM-Titels in Alkmaar. (db)

Alkmaar (Ho). Steher. Grosser Preis: 1. Giuseppe Atzeni (Siebnen / Schrittmacher André Dippel), 2. Patrick Kos (Ho / William Fack), 3. Bob Stöpler (Ho / Sam Mooij).

Forst (De). Internationaler Steherpreis: 1. Marcel Möbus (De / Thomas Baur), 2. Giuseppe Atzeni (Siebnen / André Dippel), 3. Richard Faltus (Tsch / Karsten Podlesch).

BASKETBALL

Frauen, 1. Liga Regional, Relegation
Opfikon Basket Pearls - TV Adliswil Basket 67:37.
Rangliste: 1. KS Mutschellen 10/16. 2. Kloten 9/12. 3. Opfikon Basket Pearls 10/12. 4. Falcons Zürich 10/8. 5. TV Adliswil Basket 9/6. 6. LK Zug Basket 10/4.

HANDBALL

1. Liga, Finalrunde

CS Chênois Genève - West HBC 22:24. STV Willisau - BSV Borba Luzern 28:26. TV Uster - SG Albis Foxes / GC Zürich 27:34. **Rangliste:** 1. West HBC 3/6. 2. STV Willisau 3/6. 3. CS Chênois Genève 3/4. 4. SG Albis Foxes / GC Zürich 3/2. 5. BSV Borba Luzern 3/0. 6. TV Uster 3/0.

WASSERBALL

1. Liga, Nord

WBK Stadtmannschaft Zürich - WK Thun 7:5. **Rangliste:** 1. SV Basel II 4/8. 2. WBK Stadtmannschaft Zürich 5/6. 3. SC Horgen II 3/4. 4. WSV Basel 0/0. 5. WK Thun 1/0. 6. SC Frosch Ageri II 2/0. 7. SC Zug II 3/0.

1. Liga, Ost

SC Schaffhausen II - WBA TriStar II 16:11. **Rangliste:** 1. TS Dornbirn 6/8. 2. SC Winterthur II 3/6. 3. SC Kreuzlingen II 2/2. 4. SC Frauenfeld 2/2. 5. SC Schaffhausen II 4/2. 6. SC Horgen III 1/0. 7. WBA TriStar II 2/0.

Woman National Waterpolo League

WSV Basel - SC Horgen 4:19. SC Horgen - Genève Natation 1885 13:11. Red Fish Neuchâtel - SC Winterthur 5:23. Red Fish Neuchâtel - SC Winterthur II 14:9. WSV Basel - Genève Natation 1885 14:20. **Rangliste:** 1. SC Horgen 8/16. 2. SC Frosch Ageri 8/12. 3. Genève Natation 1885 8/12. 4. SC Winterthur I 8/10. 5. WK Thun 7/5. 6. Red Fish Neuchâtel 9/4. 7. WSV Basel 6/3. 8. SC Winterthur II 10/2.

Fussball

Uznachs letzte Hürde heisst Rorschach

Noch ein Sieg trennt den Drittligisten Uznach von der Teilnahme an der 1. Hauptrunde des Schweizer Cups 2010/11. Um auf das grosse Los, ein Heimspiel gegen einen Klub aus der Super League, hoffen zu können, muss das Team von Trainer Ivan Fritschi im Halbfinal des Regional-Cups (OFV) den Zweitligisten Rorschach bezwingen. Die Partie ist auf Mittwoch, 12. Mai, angesetzt worden. Der Anpfiff an der Benkerstrasse erfolgt um 20.15 Uhr. (zsz)

Regional-Cup (OFV). Auslosung. Halbfinals: Uznach (3. Liga) - Rorschach, Besa (3.) - Flawil (2.).

Fussball

Topskorer Sulejmani nicht mehr bei Tuggen

Der Märchler Erstligist Tuggen verzichtet für die verbleibenden fünf Meisterschaftsspiele und für allfällige Aufstiegs Spiele auf die Dienste seines besten Skorers: Der die interne Tor-schützenliste mit 14 Treffern anführende Skumbim Sulejmani (23) gehört per sofort nicht mehr dem Kader der Auserschwyz an. Über die Gründe, die zu diesem Schritt führten, steht in der offiziellen Pressemitteilung zu lesen: «Diverse interne Vorkommnisse zwangen die Vereinsleitung zur Massnahme der Freistellung.» Detaillierter wollte der Verein die Angelegenheit nicht kommentieren. (zsz)



Skumbim Sulejmani.

Fussball

Lachen/Altendorf wechselt den Trainer

Der FC Lachen/Altendorf reagiert auf den missglückten Rückrundenstart, in welchem der auf dem letzten Platz der Gruppe 3 liegende Märchler Drittligist in zwei Heim- und einem Auswärtsspiel nur gerade einen Punkt ergatteren konnten. Trainer Peter Grüniger wurde von seinem Amt entbunden. Seine Nachfolge tritt Urs Albrecht an. Assistent von Giuseppe Praino wird Albrecht das Fanionteam des FCLA ad interim für die verbleibenden acht Spiele bis Saisonende betreuen. (zsz)